Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 10

Artikel: Ein Volk schreibt Geschichte : Thurgauer Chronik
Autor: Schäfli, Roland / Harper, Andy
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-953286

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Volk schreibt Geschichte

Thurgauer Chronik

ROLAND SCHÄFLI

Dass die Thurgauer sich immer wieder neu erfinden, obwohl sie sich treu bleiben, zeigt der Blick in ihre Geschichte.

1300 — Die Grenzen der Landgrafschaft Thurgau werden abgesteckt, weil die Einwohner sich von den Schwaben abgrenzen wollen. Bis 2015 bei der Grenze zu Konstanz ein moralisches Schlupfloch entdeckt wird, durch das man bei den Schwaben einkaufen gehen kann.

1798 — Der Angliederung an die Helvetische Republik folgen erste Versuche, auch mal in der Landesregierung mitzumachen. Verschiedene Feudalherren wie Rolf Erb sind von ihren Schlössern nur schwer zu vertreiben. Da viele sich mit der Abschaffung der Monarchie bis heute nicht abfinden können, wird jährlich eine Königin gewählt. Diese tritt vor allem an Veranstaltungen in Erscheinung, die die Bewerbung von Kernobst zur Absicht haben.

1803 — An einem Marketingwettbewerb werden zwei springende Löwen als Wappentiere erkoren (knapper 2. Platz: zwei schlafende Löwen, 3. Platz: drei Löwen, welche sich gegenseitig am Hinterteil beschnuppern). Den Vorwurf des Plagiats aus Andelfingen (zwei Löwen auf Rot), Kyburg (zwei Löwen auf Schwarz) und Winterthur (zwei Löwen auf Weiss) kontert der Thurgau, indem er klugerweise die Hintergrundfarbe Grün wählt. Auch damit das «Out in the Green» das Logo nicht ändern muss. Die Macher von «Fifty Shades of Grey» konfrontieren das Frauenfelder Wappen, auf dem eine vollbusige Domina einen Löwen an der Kette führt, ebenfalls mit dem Vorwurf des Kopisten.

1830 — Die Julirevolution wird während der Thurgauer Sommerferien durchgeführt, weil zahlreiche Eltern nur dann können. Sie kommen damit den Zürchern eine Woche zuvor.

1850 — Thurgauer Riegelhäuser werden endlich patentiert, nachdem Baufirmen in Bern den Baustil ungeniert nachgemacht haben.

1873 — Napoleon III. kauft mit dem «Arenenberg» das letzte Anwesen mit unverbaubarer Aussicht und Seeblick. Nach Napoleon Bonapartes Tod macht sich ein akuter Promi-Notstand im Thurgau bemerkbar, weshalb die Medien nur noch und exklusiv über Hausi Leutenegger III. berichten können.

1920 — Obschon der Dualismus abgeschafft wird, tagt der Grosse Rat weiterhin abwechselnd in den beiden Kantonshauptstädten Frauenfeld (offiziell) und in Weinfelden (inoffiziell).

1930 — Bei einem Badeunfall im Bichelsee wird der Thurgauer Dialekt erfunden. Die Einheimischen wehren sich gegen den Vorwurf, ihr Dialekt sei «grell und spitz». Sie geben dies erst im Jahre 1999 zu, als die grelle und spitze Anita Buri Miss Schweiz wird.

1958 — Das Thurgauer Lied «O Thurgau du Heimat» wird erstmals gesungen. Und zwar von einwandernden Italienern. Diese lassen sich in Pizzerias nieder und pflegen Familienkontakte bis nach Sizilien. An die dortige Polizei werden einige Onkel und Paten später zurückgeliefert respektive ausgeliefert.

2001 — Der letzte Egli wird aus dem Bodensee gefischt. Niemandem fällt das auf, weil der Egli aus Norwegen auch «Chnuschperli» heisst.

2013 — Aus beiden Thurgauer Pilgerstätten ziehen die ursprünglichen Bewohner aus: die Mönche aus der Kartause Ittingen und die Delfine aus dem Connyland.